

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zur Anwendung kommenden alkalischen Mineralwässer nur eine Verschlechterung des krankhaften Zustandes zur Folge haben können; zu diesen Wässern gehört auch das gegen Phosphaturie so angepriesene Preblauer Wasser.

Unsere Aufgabe muß es sein, dem Organismus die Möglichkeit zu bieten, die Phosphate gelöst zu halten; und das erreichen wir ausgezeichnet durch Zufuhr von Kochsalz; durch Zufuhr von Kochsalz wird die Salzsäureproduktion — also der physiologischen Säure kat' exochen — gehoben und durch die Resorption derselben die Alkalessenz des Blutes herabgesetzt.

Derartiges Blut aber erzeugt sauren Harn, der imstande ist, die im Stoffwechsel gebildeten Phosphate gelöst zu halten, eventuell bereits ausgeschiedene Kristalle wieder in Lösung zu bringen.

## V. Erkrankungen der Luftwege.

a) Bei chronischem Schnupfen; hier ist die Trink- und Badekur, verbunden mit Inhalationen und Nasendouche von Jodsole anzuwenden;

b) bei chronischem Rachenkatarrh und habitueller Angina mit oder ohne Schleimhauthypatrophie resp. Atrophie (Inhalationen);

c) bei subakutem chronischen Kehlkopfkatarrh (Inhalationen); a) b) c) mit besonderem Erfolg in ihren „trockenen“ Formen;

d) bei chronischen Bronchialkatarrhen mit reichlicher aber dabei zäher Sekretion und schwerer Expektoration; auch solche mit Hypertrophien der Schleimhäute: in der Bekämpfung derselben sind unsere Mineralwässer, das mäßig feuchte Klima Bad Halls und die reine, staubfreie, ozonreiche Luft treue Bundesgenossen;

e) vorzügliche Erfolge hat die Kur in Hall bei Asthma bronchiale;

i) bei torpid verlaufenden Formen von Lungentuberkulose, wo es sich um abgegrenzte Herde handelt (von Bronchialdrüsen ausgehend?) also mehr lokaler Tuberkulose;

g) bei exsudativer Pleuritis (Brustfellentzündung) nach Ablauf des entzündlichen Stadiums. Selbst jene alten Exsudatreste, welche sich schon teilweise oder größtenteils organisiert